

Rolf Breitfeld - ehemaliges Heimkind, Mitglied Runder Tisch Heimerziehung als ständiger Vertreter der drei berufenen ehemaligen Heimkinder mit Sprecherlaubnis wenn sein Vertreterstatus aktiviert war

Ich nehme Eure Entschuldigung nicht an, denn sie ist nicht ehrlich.

Ein Elend begann 1964 mit der Diakonie in Neumünster und endete in einem ehemaligen KZ in Glückstadt.

Wie sieht denn eure christliche Nächstenliebe aus?

Ich sehe hier nur einen knallhart profitorientierten Wirtschaftsbetrieb geleitet von Funktionären.

Bis jetzt versucht ihr nur, eure Menschenrechtsverletzungen zu vertuschen.

Heimopfer haben in den 50er – 70er Jahren in der Obhut von Christenmenschen Zwangsarbeit, Prügel und Isolationshaft erlitten. Bildung und Ausbildung wurden ihnen verwehrt. Das hatte für die Heimopfer ein Leben an der untersten Stufe der sozialen Leiter zur Folge.

Ihr habt hunderte von Millionen an uns verdient und wollt euch mit 20 Millionen, die größtenteils wieder in eurem eigenen System versickern werden aus der Affäre ziehen.

Uns dieses jetzt als Wohltat verkaufen zu wollen ist dreist.

An einer korrekten Regulierung der von Euch im großen Stile mit verursachten Schäden scheint ihr aber nicht interessiert zu sein.

Die Front der Rechtsnachfolger der damaligen Täter, darunter auch die Diakonie hat, hat die Anerkennung belegbarer Menschenrechtsverletzungen im Endbericht des Runden Tisches Heimerziehung systematisch verhindert.

Dies geschah in Komplizenschaft mit der Moderatorin Frau Antje Vollmer, einer ehemaligen evangelischen Pastorin.

Die Kirchen und somit die Diakonie hätten als selbsternannte, oberste Wächter über Moral und Tugend doch auf die Einrede der Verjährung verzichten können.

Ihr seid einfach nur ekelig in Eurer Selbstgefälligkeit.

Wie weit wollt ihr euch noch von eurem Gott entfernen?

Rolf Breitfeld, Berlin